

**NaturErkundungsSTation NEST**  
**Regionales Umweltbildungszentrum der Stadt Wolfsburg**  
 38444 Wolfsburg, Im Holze 40,  
 05361/848806, info@nest-wob.de

## Tätigkeitsbericht über die Arbeit der Naturerkundungsstation Wolfsburg im Jahr 2010

„Vernetztes NEST“ lautete im November 2010 die Überschrift für unseren Plakatbeitrag zum niedersachsenweiten Treffen der Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ) und anderer außerschulischer Lernorte, die Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten.

Es zeigt, dass unser Zentrum einerseits gut mit den unterschiedlichen Bildungseinrichtungen dieser Stadt zusammenarbeitet und andererseits Verbindungen zu vielen Akteuren in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer Stadt und unserer Region bestehen.

Eingebunden in dieses Netzwerk sind wir vor allem für die **Schulen** in Wolfsburg ein verlässlicher Partner zur **Unterstützung ihrer pädagogischen Arbeit**.

Im vorliegenden Bericht informieren wir über

1. Personalsituation .....
2. Auslastung und Nachfrage.....
  - 2.1 Situation für die Wolfsburger Klassen: .....
3. Themenwahl .....
4. Fortbildungen.....
5. Finanzierung.....
6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....
7. Sonstige pädagogische Schwerpunkte und neue Angebote.....



### 1. Personalsituation

Im Berichtszeitraum wirkten an der Station neben den beiden unentbehrlichen gewerblichen Kräften, der Sekretärin Frau Anita Horn und dem Assistenten Herrn Günter Kahlert die folgenden Lehrkräfte:

Birgit Dybowski (Ltg.)	Theodor-Heuss-Gymnasium	seit Februar 2006
Irene Borchers	Albert-Schweitzer-Gymnasium	bis 31.07.2010
Klaus-Dieter Hosang	Nieders. Forstamt Wolfenbüttel	seit Januar 2005
Sven Kusserow	Ratsgymnasium	seit August 2010
Frank Müller	Humboldtgynasium Gifhorn	seit Februar 2003
Dr. Birgit Renke	Ratsgymnasium	seit August 2006
Helga Schlott	Grundschule Laagberg	seit August 2006
Anna Bebenroth	Freiwilliges Ökologisches Jahr	bis 31.08.2010
Jessica Fleischmann	Freiwilliges Ökologisches Jahr GTS	ab August 2010
Vanessa Büber	Freiwilliges Ökologisches Jahr	ab September 2010

### 2. Auslastung und Nachfrage

Wie die Statistik zeigt, war das Regionale Umweltbildungszentrum (RUZ) mit Besuchern auch in diesem Jahr wieder gut ausgelastet: Insgesamt wurde die Naturerkundungsstation besucht von

	Gruppen	Teilnehmer
Klassen bzw. andere Gruppen mit Schülern	221	5094
Lehrer, Erzieherinnen, Eltern		501
Fortbildungsveranstaltungen	12	162
insgesamt im NEST betreut:	233	5757
Gruppen, die an anderen Orten betreut wurden:	57	1468
<b>Zusammen vom NEST-Team betreut:</b>	<b>290</b>	<b>7225</b>

Neben Wolfsburger Schulen und Kindergärten, die 78% der Gruppen stellten, kamen auch einige Gruppen aus den Kreisen Helmstedt, Gifhorn, Braunschweig, Oebisfelde und Minden. **Außerdem wird unsere Einrichtung auch in den Wintermonaten gut besucht, was für Lernorte, die schwerpunktmäßig Naturthemen anbieten, nicht selbstverständlich ist.**

Abbildung 1 stellt die Verteilung der Besucherzahlen des RUZ (ohne Lehrerfortbildungen) auf die verschiedenen Schulformen dar. Es zeigt sich, dass die Zahl der Gruppen aus **weiterführenden Schulen** zusammengenommen ebenso groß ist, wie die der Grundschulklassen. Das ist im Vergleich mit anderen RUZ eine Besonderheit, da Exkursionen gerade an den Gymnasien durch die **verkürzte Schulzeit** nicht mehr so zahlreich durchgeführt werden. Auch wir haben hier einen Rückgang von ca. 10% erfahren. Im Gegenzug sind vermehrt Klassen der Gesamtschulen zu uns gekommen. Die immer noch vergleichsweise hohe Zahl der Gymnasialklassen ist der Tatsache zu verdanken, dass unsere Programme konkret an den Bedürfnissen der Schulen und den **gültigen Kerncurricula** ausgerichtet sind. Einige unserer Angebote werden fest in den schuleigenen Lehrplänen verankert und für ganze Jahrgänge bei uns gebucht.

Gut besucht wurden wir von den **Grundschulen**. Unser Waldgelände bietet optimale Bedingungen für das Entdecken der Natur mit allen Sinnen. Vor allem die Fachkompetenz unserer MitarbeiterInnen sind für viele Grundschullehrerinnen ein weiterer wichtiger Grund zu uns zu kommen. Auch die Tierpräparate bieten unzählige Anlässe für neugierige Kinder, nachzufragen und zu begreifen.

Gute Erfahrungen haben wir in diesem Jahr neu mit Erwachsenengruppen der **Lebenshilfe** z. B zum Thema Energie, Wald und Papierrecycling gemacht.

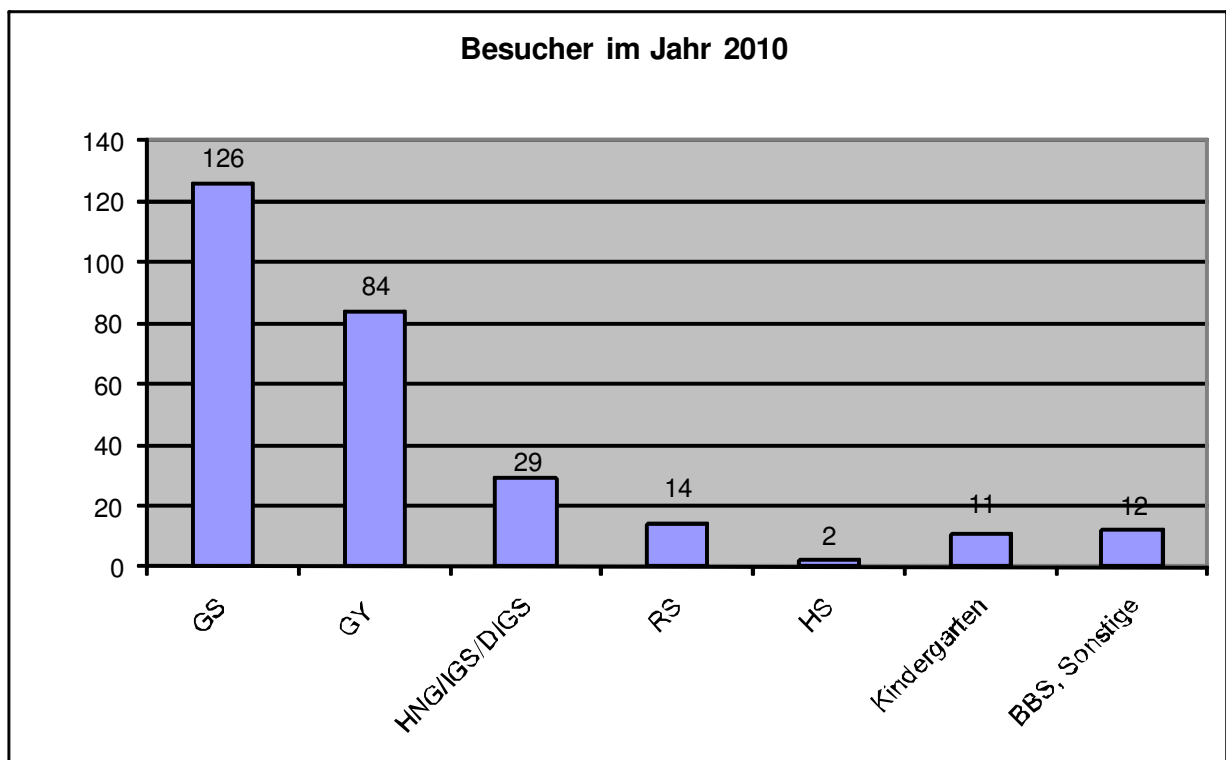


Abb. 1 Anzahl der Klassen/Gruppen (ohne Lehrerfortbildung)

Grundschule	Gymnasium	HNG/DIGS	Realschule	Hauptschule	Kindergarten	BBS/Sonstige
45%	30%	10%	5%	1%	4%	4%

Der **Zahlenvergleich mit den Vorjahren** zeigt, dass 2010 das Niveau der letzten Jahre erreicht werden konnte. Die Gruppenanzahl stieg leicht gegenüber 2009, durch eine geringere Durchschnittsgröße liegt die Besucherzahl leicht unter der Vorjahreszahl.

	2008	2009	2010
Gesamt-Gruppenzahl	288	267	278
Gesamtteilnehmerzahl	7259	7338	7225
durchschnittliche Gruppengröße	ca. 24	ca. 27	ca. 26

Die **Gruppengröße** als Durchschnittswert beinhaltet einerseits kleine Grundschul- oder Realschulklassen aber auch große Gymnasialklassen mit mehr als 30 SchülerInnen und sowie größere Veranstaltungen, wie z.B. Waldjugendspiele oder Kidsacademy, **die an unsere Ausstattung – materiell wie personell – hohe Anforderungen stellen**. Chemische Versuche, bei denen alle SchülerInnen auf anspruchsvollem Niveau selbst tätig werden können, oder Bienenbeobachtung, bei der auch alle SchülerInnen etwas sehen und anfassen können, sind ohne die Unterstützung unserer FÖJ'lerinnen und unseres Assistenten nicht denkbar. Dazu gehören sowohl die umfangreichen Vorbereitungen als auch die Hilfe bei der Durchführung.

Dass die Lehrkräfte nicht „nebenbei“ auch noch die Terminkoordinierung und die sonstige Kommunikation mit unseren Partnern übernehmen müssen, verdanken wir der Sekretärin Frau Horn. Ohne ihre Stelle und ohne ihre Persönlichkeit mit ihrer Erfahrung und Übersicht, würde vieles nicht so stattfinden können.

Die folgende Übersicht zeigt, wie viel Prozent der **Wolfsburger Klassen** das Regionale Umweltbildungszentrum besuchten. Dabei wird vernachlässigt, dass viele Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen mehrmals im Jahr kommen.

### 2.1 Situation für die Wolfsburger Klassen:

Schulform	Klassenzahl	Davon vom RUZ betreut	In Prozent
Grundschulen	212	108	51%
Realschulen	86	10	12%
Hauptschulen	50	1	2%
Gymnasien	212	72	34%
HNG/DIGS	68	24	35%

### Von 628 Wolfsburger Klassen (1-13 Jg.) wurden 215 Klassen bzw. 34 % einmal im Jahr durch das NEST betreut.

Die Häufigkeit der Nachfrage aus einzelnen Schulen ist abhängig von der Größe der Schule, der Nähe zum Rabenberg (Busverbindungen) und anderen Faktoren. Sechs Schulen stellten 66 Prozent aller Wolfsburger besuchenden Klassen. Dies sind:

Schule	Besuche im NEST 2010
Eichendorff-Grundschule (GS 4)	62
Ratsgymnasium	23
Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule	18
Friedrich-von-Schiller-Schule (GS 3)	15
Theodor-Heuss-Gymnasium	15
Gymnasium Vorsfelde-Kreuzheide	12

Für diese Schulen sind wir i.d.R. Teil des Schulentwicklungsprozesses

- Als RUZ unterstützen wir die Bewerbung Wolfsburger Schulen für das Zertifikat „Umweltschule in Europa“ (UWE). In diesem Rahmen kooperieren wir erfolgreich mit der Eichendorff-Grundschule, die 2010 dieses Zertifikat zum 2. Mal erhielt. Alle Klassen besuchen uns hier regelmäßig zu verschiedenen Umweltthemen.
- Auch das RGW gehört zu den Umweltschulen in Europa. Dazu besuchten auch 2010 alle 7. und 8. Klassen des RGW das NEST zu verschiedenen Mobilitätsthemen. Diese Programme

sind auf das für alle Schulen verpflichtende Curriculum Mobilität abgestimmt. Außerdem nehmen die 6. Klassen unser Trinkwasserprogramm wahr.

▪ Die Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule nutzte unsere Einrichtung 2010 zusätzlich zum Thema Wald in Jg. 7 auch zum Trinkwasserprogramm mit allen 5. Klassen und zu Mobilität mit den 7. Klassen im Rahmen des Radwettbewerbs. Auch hier sind wir fest im schuleigenen Curriculum verankert.

▪ Für die kleine Schillerschule sind 15 Besuche eine große Zahl. Diese Schule engagiert sich besonders im Energiebereich und nutzt regelmäßig unser Angebot an Wald- und Tierthemen.

▪ Mit dem THG (ebenfalls UWE) ist in dieses Jahr die langjährige Zusammenarbeit durch einen Kooperationsvertrag bestätigt worden. Der NEST-Besuch zum Thema Bienen (Jg. 5) hat Eingang ins schuleigene Curriculum gefunden. Außerdem sind Klassen zu Stadtökologie und zu unserem neuen fächerverbindenden Projekt „Tank oder Teller?“ im NEST gewesen (siehe Abschnitt 7, S. 8).

▪ Das Gymnasium Kreuzheide-Vorsfelde startete dieses Jahr das neue Schuljahr mit Teamtrainingvormittagen für die neuen 5. Klassen. Aber auch beim Radfahren und beim Energiewettbewerb ist diese Schule aktiv.

### 3. Themenwahl

Die folgende Übersicht zeigt die Häufigkeit der gewählten Themen.

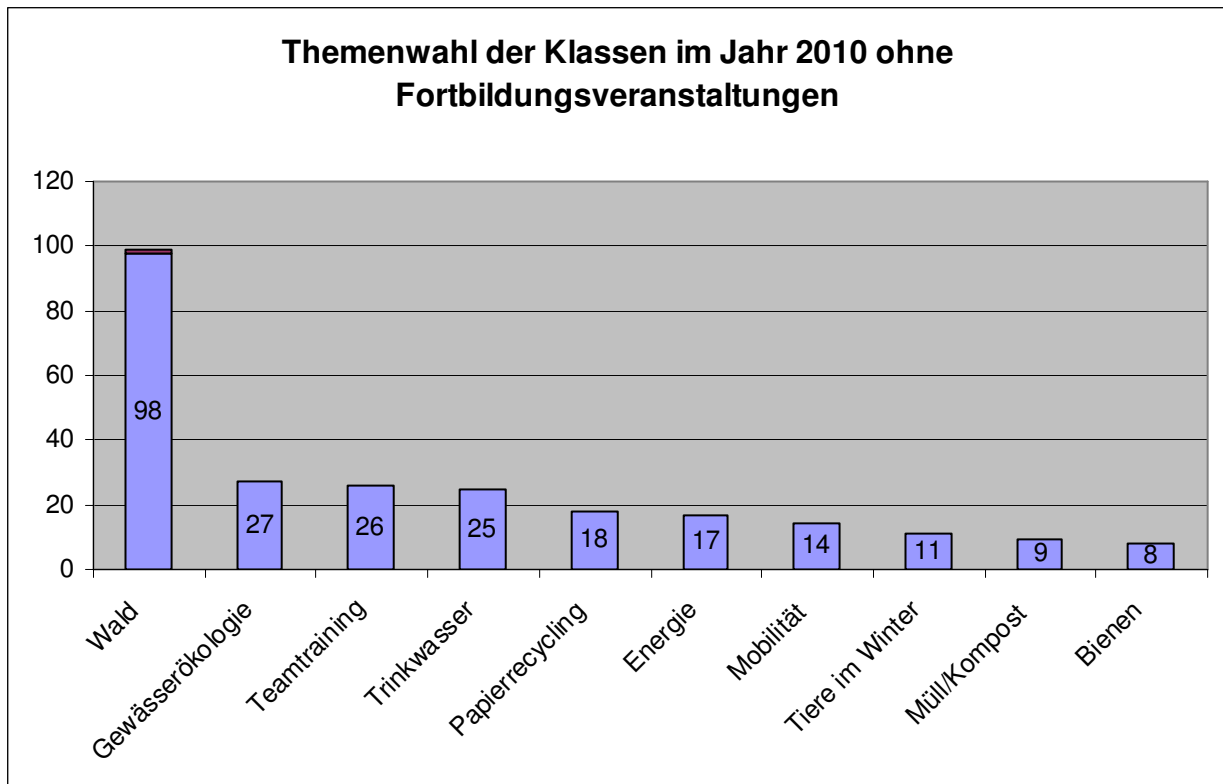


Abb. 2: Themenwahl der Klassen im Jahr 2010

Darüber hinaus wurden folgende Themen nachgefragt:

Vögel im Winter, Teich, Stadtökologie, Vogelbeobachtung, Nistkastenbau, Orientierungslauf, GPS-Tour, Biokraftstoffe.

- **Das Thema Wald** in seinen unterschiedlichsten Facetten ist nach wie vor unser **Schwerpunkt**. Natürlich ist dieses Thema auch in den Richtlinien der Schulen vorgesehen, so dass wir hier ein gutes Unterstützungsangebot für den Biologie-/NW-/Sachunterricht bieten können. Um auch ältere Jahrgänge für das Thema zu begeistern, haben wir 2010 eine **Walderkundungstour mit Rad und GPS** ausgearbeitet und mit ersten Gruppen erfolgreich getestet.

- Mit den **Gewässeruntersuchungen** führen wir die **Unterstützung der Oberstufenkurse Biologie für das Zentralabiturthema** „Aquatische Ökosysteme“ fort. Dieses Programm erfordert einen hohen Materialeinsatz, damit auch alle SchülerInnen selbst tätig werden können. Auch die Spezialkenntnis, die unsere Mitarbeiter auf diesem Gebiet erworben haben, ist für die begleitenden Lehrkräfte hilfreich.
- Unser **erlebnispädagogisches Angebot** wurde auch in diesem Jahr gezielt gebucht, um die Klassengemeinschaft zu unterstützen. So kommen auch Klassenlehrer ohne naturwissenschaftliche Fächer zu uns.
- Das **Trinkwasserprogramm** hat sich als weiterer Schwerpunkt insbesondere in den Wintermonaten herausgestellt. Für die Gesamtschulen passt dieses Programm in die schulischen Vorgaben in Jg. 5. So besuchten uns allein 21 5. Klassen aus den verschiedenen **Gesamtschulen der Stadt und der Region**. Die Besonderheit stellt hier ein Modell dar, das einen Schnitt durch zwei Grundwasserstockwerke und den dazugehörigen Trinkwasserbrunnen zeigt. Außerdem bauen die SchülerInnen selbst einen Brunnen und beobachten die Reinigungswirkung verschiedener Bodenschichten.
- Das Thema **Bienen** ist mit 8 Anwahlen zwar kein „Massenprodukt“, doch ist es beeindruckend zu sehen, wie einige SchülerInnen dabei ihre Angst vor diesen Insekten ablegen und sich für die Tiere und den Honig begeistern. Hier tragen wir über den Bildungsauftrag hinaus konkret zum Erhalt dieses Handwerks bei und halten selbst die für unser Ökosystem so wichtigen Tiere. Das erfordert natürlich auch einen **hohen Personaleinsatz in der Wartung und der Pflege der Bienenstöcke** durch unseren Assistenten. Der harte Winter einerseits und die Anforderungen des pädagogischen Programms andererseits stellen dabei eine große Herausforderung dar.

#### 4. Fortbildungen

2010 fanden insgesamt 12 Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer, Referendare, Lehramtsanwärter, Jungjäger und Forstwirtschaftsmeister mit insgesamt 162 Teilnehmern statt.

- Zwei Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Wolfsburger Studienseminar für das höhere Lehramt durchgeführt. Eine Gruppe kam vom Ausbildungsseminar für Grund- und Hauptschullehrer in Helmstedt, eine aus dem Seminar in Wolfenbüttel. Aus diesen Veranstaltungen ergaben sich Kontakte mit Referendaren, die von uns fachlich und mit Material für ihre Examensarbeiten oder den Prüfungsunterricht unterstützt wurden. Teile der Unterrichtseinheiten haben auch bei uns stattgefunden.
- Studenten aus dem Fachbereich Biologie der Universität Hildesheim mit ihren Dozenten waren zum zweiten Mal zu einer Veranstaltung im NEST. Sie testeten unsere GPS-Tour auch unter dem Vorzeichen „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE).
- Außerdem wurden Lehrerfortbildungen zum Thema Energie und, in Zusammenarbeit mit dem BUND, zu Schmetterlingen im Unterricht durchgeführt.
- Über unsere übliche Zielgruppe hinaus war der Lions-Club Wolfsburg wieder bei uns zu Gast.

#### 5. Finanzierung

Wie in den vergangenen Jahren gab es eine Aufteilung der Kosten zwischen der Stadt Wolfsburg, dem Kultusministerium und den Niedersächsischen Landesforsten.

- Sekretärin (1/2 Stelle), Assistent, zwei Unterrichtsräume, Materialräume, Grundstück und Lehrmittel stellte wie bei anderen Schulen die Stadt als Schulträger.
- Das Kultusministerium ordnete wie im vergangenen Jahr fünf Lehrkräfte mit insgesamt 25 Verlagerungsstunden an das NEST ab. Diese waren je einen Tag im Regionalen Umweltbildungszentrum tätig.
- Der „NEST-Förster“ mittlerweile als Mitarbeiter des Nds. Forstamts Wolfenbüttel als Leiter des Waldpädagogikzentrums Riddagshausen steht an ca. 3 Wochentagen (117 Tagen) für Klassen zur Verfügung. Trotz der Umstrukturierungen in den niedersächsischen Landesforsten sind wir froh, dass uns „unser“ Förster mit einem großen Teil seiner Arbeitszeit weiterhin unterstützen kann. Er ist für uns mit seinem forstlichen Fachwissen und seinem Ideenreichtum im Bereich der Erlebnispädagogik ein unverzichtbares Teammitglied, u.a. auch bei den Gruppen aus den Berufsschulen und der Lebenshilfe.

- Zusätzlich wurde insbesondere der Wettbewerb Energieaktive Schule ein weiteres Jahr großzügig mit Preisgeldern ausgestattet. Für den aktuellen Wettbewerb ist zum zweiten Mal die Wolfsburger Energieagentur mit im Boot. Auch der Fahrradwettbewerb wurde durch das Umweltamt finanziell unterstützt. Der Hauptpreis wurde ein weiteres Mal vom VCD Ortsverband Wolfsburg gestiftet.
- Mit einer Privatspende konnten wir erneut unsere Präparate-Sammlung ergänzen.

**Wir sind froh, unser Programm weiterhin kostenfrei für die Schüler anbieten zu können.** Das ist für die Schulen von großem Vorteil, denn so können Exkursionen zu uns nach fachlicher Notwendigkeit und nicht nach Maßgabe des Budgets durchgeführt werden. So konnten wir auch 2010 unsere hohen Besucherzahlen halten und neben der **kommerziellen Konkurrenz unter den außerschulischen Lernorten** (Phaeno, Autostadt) bestehen.

## 6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wie eingangs erwähnt verstehen wir uns als Teil der Bildungs- und der Umweltnetzwerke dieser Stadt. Oft sind wir als Bindeglied zwischen diesen Bereichen gefragt. Die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Einrichtungen und Institutionen ist für uns von großer Bedeutung, denn sie hilft uns, unsere Themen aktuell am Leben in unserer Stadt auszurichten und auch unsere Wirkung auf das Leben hier zu erweitern, wenn wir mit anderen Akteuren am gleichen Strang ziehen.

- Von vielen Stellen der **Stadt Wolfsburg** werden wir in unserer Arbeit regelmäßig und kompetent unterstützt. Dabei sind die Bereiche Schule, Jugend, Grün, Stadtplanung und das Umweltamt besonders zu nennen. Auch mit der Stadtforst, dem Niedersächsischem Forstamt Wolfenbüttel, dem Studienseminar, dem Agenda Forum Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Verkehr und den Wolfsburger Naturschutzverbänden arbeiten wir zusammen. Einige Beispiele der Zusammenarbeit:

- Der Wettbewerb Energiesparende Schulen in Wolfsburg läuft nun im fünften Jahr und ist von der Stadt mit einem attraktiven Preisgeld ausgestattet ist. Für die Neuauflage im laufenden Schuljahr hat die Wolfsburger Energieagentur zusätzlich einen Sonderpreis gestiftet.
- Die vierte Runde des Wettbewerbs Fahrrad wurde von uns in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt im Sommer 2010 beendet. Hier stiftete die VCD Ortsgruppe Wolfsburg den Hauptpreis und organisierte noch eine weitere Preisverleihung im November am Gymnasium Kreuzheide.

Gerade bei diesem Wettbewerb konnten wir einen Teilnehmerrekord verzeichnen: 16 Klassen erreichten das Ziel von 2.700 km. Viele Kollegen unterstützen uns mittlerweile in der Werbung und tragenden den Gedanken einer nachhaltigen Mobilität in die Schulen. Über die SchülerInnen, die motiviert Rad fahren, leisten wir einen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt.

- MitarbeiterInnen aus Umwelt- und Stadtplanungsamt haben uns in einigen 10. Klassen zum Thema Ökologische Stadtentwicklung besucht. Hiermit wird nicht nur dem Anliegen einer ökologischen Stadtplanung Rechnung getragen, sondern auch ein Beitrag zur Berufsorientierung geleistet. Die SchülerInnen bekommen bei diesen Gelegenheiten einen Einblick in Aufgaben der Stadtverwaltung.
- Die Grünen Klassenzimmer an der Mühlenriede, die bei den Renaturierungen durch den BUND und die Stadt entstanden sind, nutzten wir dieses Jahr wieder häufig.
- Die Kids-Academy in den Herbstferien unterstützten wir am Tag der Verwaltung mit Experimenten zum Energiesparen im Rathaus.
- Von der Stadtforst erhielten wir Unterstützung bei der Planung von Orientierungsläufen für unser Umweltangebot für den Sportunterricht.
- Durch Regional- und Landestagungen sind wir vernetzt mit den **anderen Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ)** in Niedersachsen. So stehen wir im Austausch zu aktuellen Themen und Programmen der anderen Einrichtungen. Für unser neues Biokraftstoffprogramm z.B. erhielten wir Anregungen und technische Unterstützung von den RUZ in Braunschweig und Hannover. Für das GPS-Angebot konnten wir von der Beratung durch das RUZ Lüneburg profitieren. Andererseits sind unsere Angebote zur Gewässeruntersuchung und zum Radwettbewerb von anderen RUZ aufgegriffen worden.

- Als Netzwerkpartner stehen wir außerdem dem „**Ina und Mattes**“ Projekt zur Förderung der math.-naturwissenschaftlichen Bildung im Kindergarten zur Verfügung, das u.a. vom BZW

und der Uni-Hildesheim betreut wird. Bei mehreren Treffen mit den beteiligten Kitas bestand reges Interesse an einer Unterstützung.

- Mit dem **BUND** wurde Anfang des Jahres eine Fortbildung und eine Ausstellung für GrundschullehrerInnen zur Schmetterlingszucht organisiert, die mit ca. 35 Teilnehmern auf großes Interesse stieß. Außerdem konnte eine Mitarbeiterin bei einer mehrtägigen Fortbildung zum Thema Hecke teilnehmen, die durch den BUND Wolfsburg angeboten wurde. Die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet soll fortgeführt werden.

## 7. Sonstige pädagogische Schwerpunkte und neue Angebote

- Neu in diesem Jahr ist die Unterstützung unserer Einrichtung durch **zwei FÖJ-Kräfte** statt wie bisher einer Freiwilligen. Während Vanessa Büber vor allem zur Unterstützung unserer Programme im Hause zuständig ist, wurde Jessica Fleischmann mit der Unterstützung von Arbeiten in der Ganztagschule betraut. Nach anfänglicher Einarbeitungszeit betreut sie nun eigenverantwortlich ein Nachmittagsprogramm an der Laagbergschule und unterstützt zwei AGs in der Eichendorff-GS. Beide FÖJ'lerinnen vertreten sich gegenseitig während der Seminarzeiten. Wir sind sehr froh, Unterstützung von den jungen Frauen zu erhalten.
- Viel Vorbereitungszeit hat die Ausarbeitung des neuen fächerverbindenden Projekts „Tank oder Teller?“ benötigt, ein **Programm zu Biokraftstoffen** und der Frage nach ihrem Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung für Jg. 10. Ein Chemievormittag, an dem Bioethanol hergestellt wird, soll durch Politik/Erdkundeunterricht ergänzt werden, indem ein Rollenspiel durchgeführt wird zur Frage: „Soll die EU Bioethanol aus anderen Ländern importieren, um den Bedarf in Europa zu decken?“ Zwei 10. Klassen haben das Angebot bereits wahrgenommen.
- Auch 2010 konnten wir zwei SchülerInnen aus Jg.10 im Schulpraktikum betreuen. Wegen der auf einen Tag begrenzten Zeit, die die Pädagogen im NEST verbringen, kamen in diesem Zusammenhang auf unsere Sekretärin und unseren Assistenten zusätzliche Betreuungsaufgaben zu.
- Die Einrichtung einer Geocaching -AG mit GPS-Geräten am THG wurde von uns mit Know-How unterstützt.
- Das „Buddy-Projekt“, bei dem Zweitklässler der Eichendorff-GS Kindergartenkindern ihr Wissen über die Natur näher gebracht haben, wurde auch 2010 fortgeführt.

Mehr als 7.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitern haben uns 2010 besucht und haben die Natur in der näheren Umgebung erkundet. **Doch schon lange sind wir mehr als eine Naturerkundungsstation.** Das Erkunden und Erforschen der Natur wird ergänzt z.B. ..

- ...durch Erfahrungen mit allen Sinnen, wenn mit den Herbstfrüchten der Sträucher Kunstwerke gelegt werden,
- ...durch das Training sozialer Kompetenz, wenn auf unserem Niedrigseilgarten spielerisch eine „Flut“ überwunden werden muss,
- ...durch den Ansporn zu umweltfreundlichem Verhalten im Alltag, wenn SchülerInnen in ihrer Klasse für den Radwettbewerb in die Pedale treten oder in ihrer Schule sparsam mit Energie umgehen,
- ...durch das Bewusstmachen von globaler Verantwortung, wenn über die chemische Herstellung von Bioethanol hinaus die Flächenkonflikte mit dem Nahrungsmittelanbau thematisiert werden.

Wir bedanken uns bei unserer Stadt für die gute Unterstützung, die wir auch in diesem Jahr erfahren konnten und hoffen, dass wir so weiterhin zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt beitragen können.

Wolfsburg, 10.01.2011

(Birgit Dybowski, Leiterin der Naturerkundungsstation)